

AG Naturschutz Dossenheim – Schriesheim

Artenportrait Zaunammer (*Emberiza cirulus*)

Eine Besonderheit unseres Natura 2000 Vogelschutzgebietes Dossenheim-Schriesheim ist das Vorkommen der Zaunammer, die bei uns vom Aussterben bedroht ist. In ganz Deutschland gibt es nur ungefähr 150 Reviere, davon etwa 100 in Rheinland-Pfalz (Haardtrand) und ca. 50 in Baden-Württemberg (Südbaden). 2011 erschien die erste Zaunammer in Vogelschutzgebiet, aber erst 2015 und 2016 wurden mehrere Brutn nachgewiesen - eine ornithologische Sensation für Nordbaden, die viele Besucher anlockt. Aktuell kann man die Rufe der Zaunammer am Ölberg und im Gewinn Mergel hören und mit etwas Glück die Männchen auf ihrer Singwarte, bevorzugt einzelstehende hohe Bäume, beobachten.



Zaunammern besetzen ihr Brutrevier im März. Sonnenexponierte trockene Hänge mit Einzelbäumen, Offenland oder Neubrachen, Hecken und Gebüschinseln wie in den Weinbergen und Gärten am Oberhang zwischen Schriesheim und Dossenheim sind der ideale Lebensraum. Im Unterschied zu den schlicht gefärbten Weibchen, tragen Männchen ein leuchtend gelb-

bräunliches Prachtkleid mit schwarzem Kinnfleck (Foto). Zaunammern werden ca. 15-16 cm lang und 25 g schwer. Die Brut erfolgt 2-3x im Jahr in einer mit feinem Material gepolsterten Nestmulde aus Wurzeln und Halmen, meist gut versteckt in einem dornigen Gestrüpp oder einer Trockenmauernische. Die erste Brut erfolgt Ende April. Ein Gelege besteht meist aus 3-4 Eiern. Nach 11-14 Tagen Brutzeit schließt sich eine 2-wöchige Nestlingszeit an. Bebrütet wird nur vom Weibchen, das während der Brutzeit vom Männchen gefüttert wird. Nach dem Ausfliegen werden die Jungvögel noch ca. zwei Wochen gefüttert, bis sie völlig selbständig sind. Die Nahrung wird meist am Boden gesammelt und besteht aus Pflanzensamen und Kleinlebewesen, Jungvögel werden überwiegend mit Insekten und deren Larven gefüttert. Daher ist der Einsatz von Insektiziden für diese Art sehr gefährlich.



Die Ursache für Gefährdung und geringe Verbreitung liegt hauptsächlich im Verlust von Lebensraum. Durch geeignetes Habitatmanagement (Erhalt des Flächenmosaiks am Oberhang zum Odenwald und Verhinderung der Verbuschung) kann der Bestand der Zänkerchen jedoch nachhaltig gesichert werden.

Die AG Naturschutz ist für alle Interessenten offen. Wenn Sie Informationen erhalten und an den Treffen teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte über die E-Mail-Adresse AG.NatSchutz@gmail.com oder telefonisch über **06221-544881** an.

Unsere Webseiten-Adresse ist:

<http://www.ornithologie-nordbaden.de/AGNaturschutz.html>

